



Gemeinde Utzenstorf



Schulraumerweiterung Gemeinde Utzenstorf

Neubau Schulraumerweiterung

16. August 2021

PROGRAMM

Studienauftrag mit Präqualifikation



Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG.....	3
1.1	AUSGANGSLAGE.....	3
1.2	ZIELSETZUNG.....	3
1.3	AUFGABENSTELLUNG, BETRACHTUNGS- UND BEARBEITUNGSPERIMETER.....	3
1.4	ORIENTIERUNGSPLAN.....	5
2	VERFAHREN	6
2.1	AUFTRAGGEBERIN	6
2.2	VERFAHRENBEGLEITUNG	6
2.3	VERFAHREN UND ART DES STUDIENAUFTRAGES.....	6
2.4	BEURTEILUNGSGREMIUM.....	6
2.5	AUSSCHREIBUNG, TEILNAHMEBERECHTIGUNG UND VERBINDLICHKEITSERKLÄRUNG	7
2.6	ENTSCHÄDIGUNG	7
2.7	WEITERBEARBEITUNG	7
2.8	URHEBERRECHT	8
2.9	RECHTSMITTEL.....	8
3	PRÄQUALIFIKATION	9
3.1	ALLGEMEINES	9
3.2	TERMINE PRÄQUALIFIKATION	9
3.3	ZULASSUNGS- UND EIGNUNGSKRITERIEN	9
3.4	EINZUREICHENDE BEWERBUNGSUNTERLAGEN.....	9
3.5	BEWERBUNGSFRIST UND EINGABEORT.....	9
3.6	BEWERTUNG.....	10
3.7	VORPRÜFUNG, ENTSCHEID UND RECHTSMITTEL	10
4	ABLAUF STUDIENAUFTRAG	11
4.1	TERMINE STUDIENAUFTRAG	11
4.2	UNTERLAGEN/GRUNDLAGEN STUDIENAUFTRAG.....	11
4.3	STARTSITZUNG UND BEGEHUNG.....	11
4.4	FRAGESTELLUNG UND FRAGEBEANTWORTUNG.....	11
4.5	ZWISCHENBESPRECHUNG.....	11
4.6	HINWEISE FÜR DIE WEITERBEARBEITUNG	11
4.7	SCHLUSSPRÄSENTATION	12
4.8	ERWARTETE ARBEITEN	12
4.9	BEURTEILUNGSKRITERIEN.....	12
4.10	EINGABEFRIST	13
4.11	VORPRÜFUNG, ENTSCHEID, RECHTSMITTEL, AUSSTELLUNG	13
5	RAHMENBEDINGUNGEN	14
5.1	VORGABEN DER AUFTRAGGEBERIN	14
5.2	ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN	15
6	RAUMPROGRAMM	19
6.1	ERFORDERLICHES RAUMPROGRAMM ZYKLUS 2	19
6.2	ERFORDERLICHES RAUMPROGRAMM KINDERGARTEN I,II UND V ALS OPTION.....	19
7	PROGRAMMGENEHMIGUNG	20
7.1	GENEHMIGUNG BEURTEILUNGSGREMIUM.....	20
7.2	GENEHMIGUNG ARBEITSGRUPPE.....	20
7.3	GENEHMIGUNG GEMEINDERAT.....	20
8	BEILAGE 1, ANMELDEFORMULAR.....	20

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

In der Gemeinde Utzenstorf ist die Schule im Verband «untere Emme» zusammen mit Bätterkinden, Wiler und Ziebach organisiert. Aufgrund der stetig wachsenden Schülerzahlen und der gestiegenen Anforderungen an die Schulinfrastruktur wurde die Firma Basler & Hofmann beauftragt die Schulraumentwicklung zu prüfen und den künftigen Schulraumbedarf zu ermitteln. In der Folge wurde für den Standort Utzenstorf die Arbeitsgruppe «Schulraumplanung» vom Gemeinderat Utzenstorf eingesetzt, um konkrete Standortvarianten zur Deckung des Raumbedarfs vorzuschlagen. Aufgrund der Ergebnisse aus der Schulraumentwicklung und den Empfehlungen aus der Schulraumplanung beabsichtigt der Gemeinderat von Utzenstorf den fehlenden Raumbedarf auf dem Schulareal des Gotthelfschulhauses neu zu erstellen.

Auf dem Schulareal befindet sich bereits das Kirchschulhaus, in dem die Klassen des Zyklus 1 untergebracht werden. Im Gebäude Gotthelfschulhaus sind die Klassen des Zyklus 3 vorgesehen. Im Weiteren befinden sich zwei Gebäude mit je einem Doppelkindergarten auf dem Areal, sowie ein Mehrzweckgebäude mit einer Dreifachturnhalle. Die Tagesschule befindet sich in der Pausenhalle des Mehrzweckgebäudes. Für die fehlenden Räume des Zyklus 2 ist auf dem Areal ein Neubau vorgesehen. Nach Beurteilung aller Vor- und Nachteile entschied sich der Gemeinderat zur Lösungsfindung ein Qualitätsverfahren in Form eines Studienauftrages im selektiven Verfahren durchzuführen.

1.2 Zielsetzung

Mit dem Studienauftrag soll eine überzeugende Lösung gefunden werden, welche den betrieblichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, architektonischen und städtebaulichen Anforderungen nachhaltig gerecht wird.

Der Neubau soll langfristig durch hohe Funktionalität einen optimalen zukunftsbezogenen Schulbetrieb sicherstellen und eine hohe Nutzungsflexibilität aufweisen. Zu beachten ist bei der Konzipierung des Neubaus der städtebauliche und funktionale Zusammenhang zu den bestehenden Gebäuden. Dies gilt insbesondere auch für die bestehenden Aussenanlagen wie Zufahrt und Parkplatzsituation.

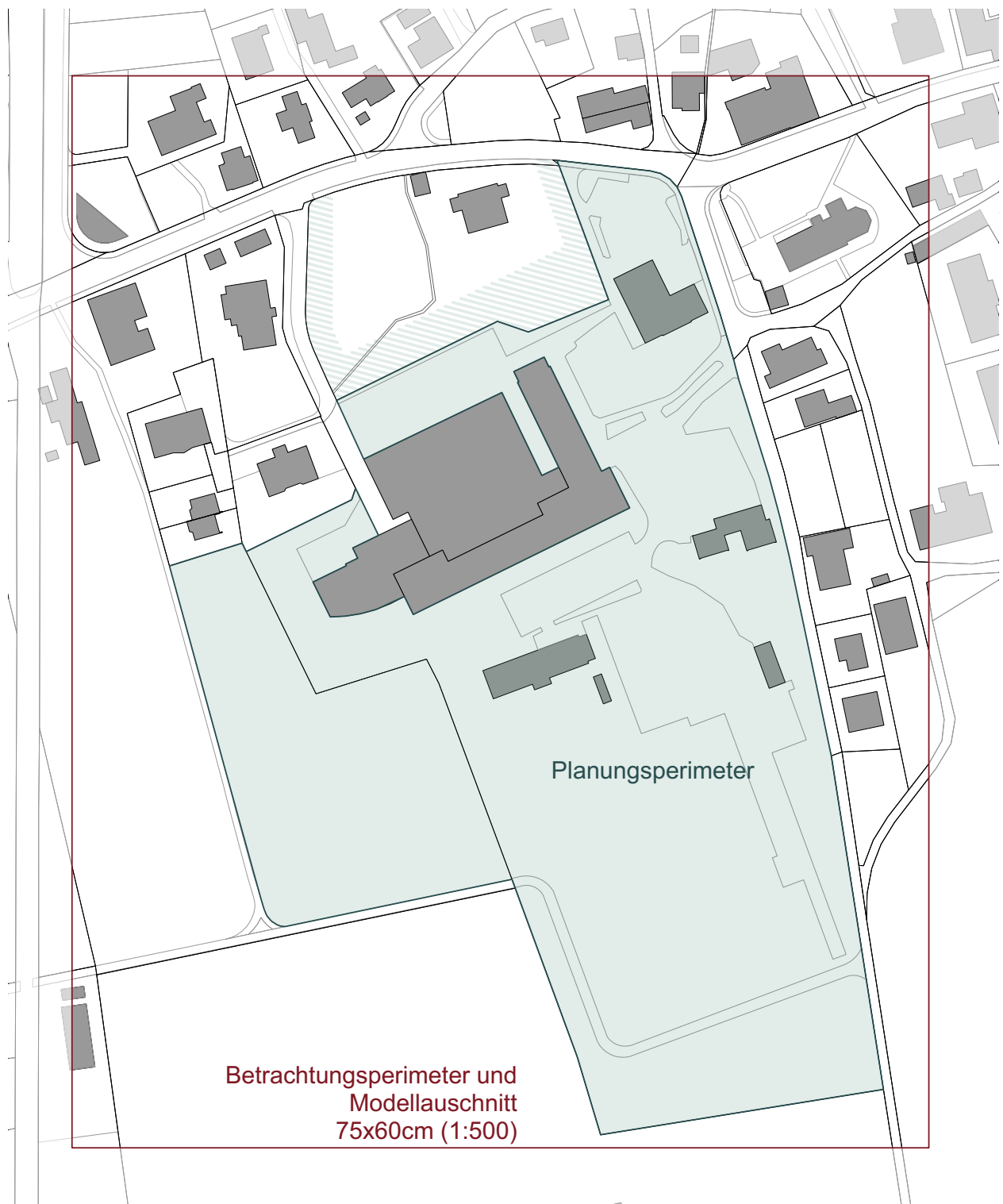
Erwartet werden zudem eine hohe Wirtschaftlichkeit bezüglich Erstellungs- und Betriebskosten, hohe Funktionalität und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen über den ganzen Lebenszyklus des Gebäudes. Ausserdem ist dem sommerlichen und winterlichen Wärmeschutz besonders Rechnung zu tragen.

Insbesondere soll eine wertvolle Gesamtanlage entstehen, die eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit der Frage der Adressierung beinhaltet. Zudem ist während der Bauphase ein unterbruchsfreier Schulbetrieb sicherzustellen.

1.3 Aufgabenstellung, Betrachtungs- und Bearbeitungsperimeter

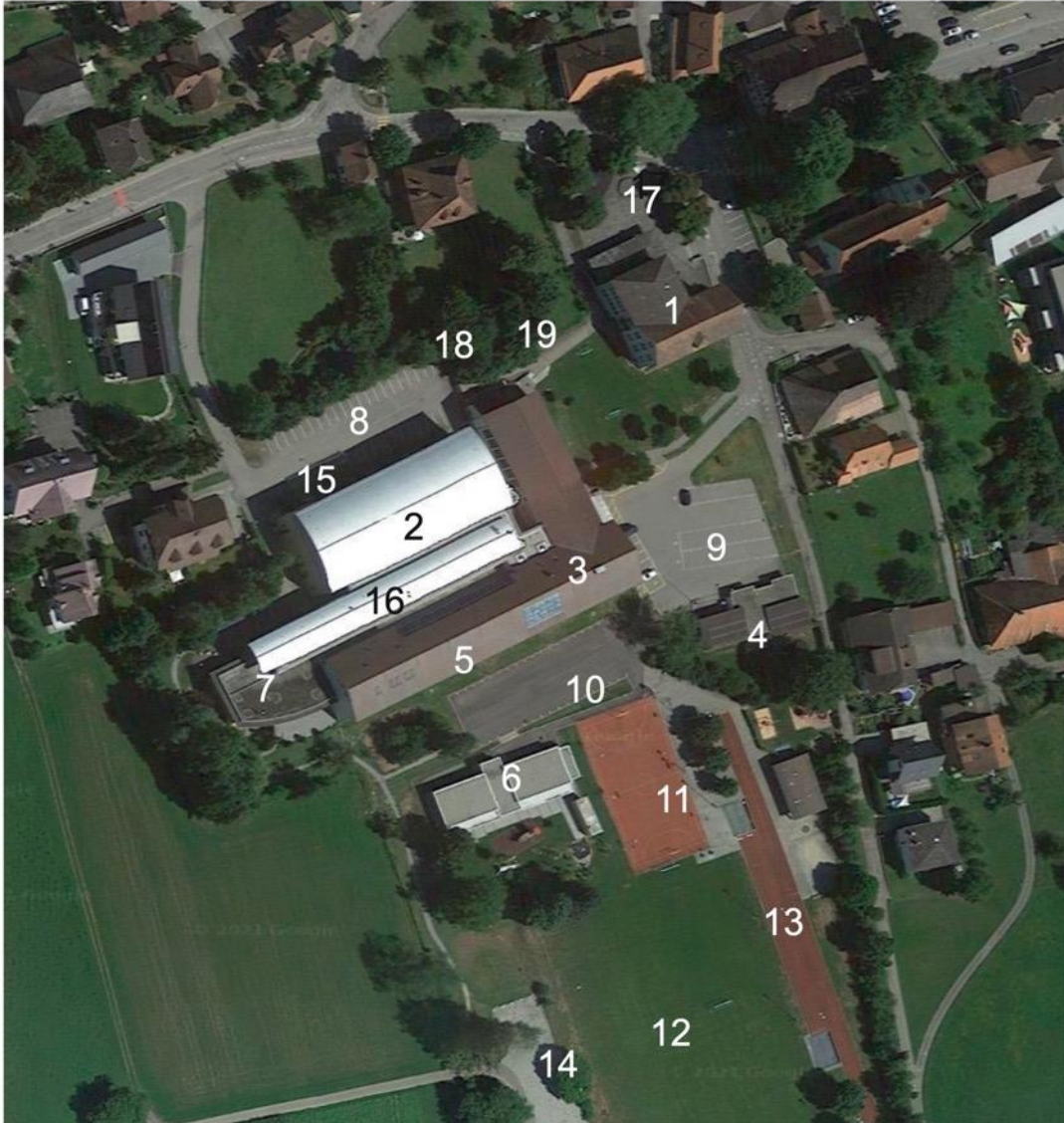
Im Verlauf des Verfahrens soll im Dialog mit dem Beurteilungsgremium ein Neubauprojekt für den fehlenden Raumbedarf des Zyklus 2 auf dem Areal des Gotthelfschulhauses erarbeitet werden. Aufgrund der komplexen Rahmenbedingungen des Projektes und den besonderen Bedürfnissen der Nutzer ist von Seite Auftraggeberin ein Verfahren gewünscht, bei welchem ein Dialog geführt werden kann, um offene Fragen und weiterführende Erkenntnisse kommunizieren zu können.

1.3.1 Betrachtungs- und Bearbeitungsperimeter



- Betrachtungsbereich und Modellausschnitt
- Planungsperimeter
- Planungsperimeter für Parkierungs- und Erschliessungsfläche

1.4 Orientierungsplan



- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1 Kirchschulhaus | 10 Hartplatz |
| 2 Mehrzweckgebäude mit 3-fach Turnhalle | 11 Allwetterplatz |
| 3 Gotthelfschulhaus | 12 Rasenplatz |
| 4 Kindergarten I und II | 13 100m Bahn / Leichtathletik |
| 5 Kindergarten V | 14 Parkplatz Militär / Grossanlässe |
| 6 Kindergarten III und IV | 15 Zugang Militärunterkunft |
| 7 Kirchgemeindehaus | 16 Tagesschule |
| 8 Parkplatz I | 17 Spiel- und Pausenplatz |
| 9 Parkplatz II | 18 Trafostaion |
| | 19 Veloständer |

2 Verfahren

2.1 Auftraggeberin

Auftraggeberin und Veranstalterin des Studienauftrags ist die
Gemeinde Utzenstorf
Vertreten durch die Abteilung Bau
Hauptstrasse 28
3427 Utzenstorf

2.2 Verfahrensbegleitung

Bernhard Mäusli, Dipl. Architekt FH / NDS BWI
Architektur & Bauherrenberatung
Drosselweg 8
3427 Utzenstorf
Tel. 079 208 17 51
E-Mail: bernhard.maeusli@bluewin.ch

2.3 Verfahren und Art des Studienauftrages

2.3.1 Verfahren

Die Auftraggeberin schreibt den Studienauftrag im offenen selektiven Verfahren gemäss GATT/WTO und den gesetzlichen Grundlagen über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons Bern (ÖBG und ÖBV) aus. Für die Durchführung des Verfahrens gilt subsidiär die Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge SIA 143, Ausgabe 2009.

2.3.2 Sprache

Das Verfahren wird in deutscher Sprache durchgeführt.

2.3.3 Varianten

Jedes Büro darf nur eine Lösung einreichen, Projektvarianten oder Teilstudien sind nicht erlaubt.

2.4 Beurteilungsgremium

Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

Stimmberechtigte Fachmitglieder

- Rolf Nöthiger dipl. Architekt FH SIA, Worb (Vorsitz Beurteilungsgremium, Fachmitglied)
- Ulrike Schröer, Architektin SIA, Professorin an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau
- Boris Szélpál, Prof. M.A.A, Dipl.-Architekt FH SIA MREM
- Eva Diem, Architektin MAG Wohlen b. Bern (Fachmitglied Ersatzmitglied)

Stimmberechtigte Sachmitglieder

- Annekäthi Schwab, Hauptschulleiterin Utzenstorf
- René Fischer, Gemeinderat Ressort Finanzen und Liegenschaften
- Cécile Schneider, Schulleiterin Utzenstorf (Ersatz Fachmitglied)

Beratende Experten und Expertinnen

- Christine Christen, Gemeinderätin Ressort Bildung und Kultur
- Marc Streit, Gemeinderat Ressort Bau
- Christina Stürchler, Präsidentin Schule unter Emme
- Urs Käsermann, Baukommission
- Hanspeter Rentsch Leiter Abteilung Bau
- Sebastian Steiner, Hauswart Schulanlage
- Peter Grossenbacher, Kirchgemeinde
- Denkmalpflege
- Kostenplaner

Das Beurteilungsgremium zieht bei Bedarf weitere Experten bei.

2.5 Ausschreibung, Teilnahmeberechtigung und Verbindlichkeitserklärung

2.5.1 Ausschreibung

Die Publikation erfolgt auf www.simap.ch.

2.5.2 Teilnahmeberechtigung

Zur Teilnahme berechtigt sind Büros von Architekten und Architektinnen, die kumulativ folgende Kriterien erfüllen:

- a. Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit der Staat Gegenrecht gewährt, sofern sie gemäss den Bestimmungen ihres Geschäftssitzes zur Berufsausübung als Architekt zugelassen sind (in der Schweiz Hochschuldiplom oder Fachhochschuldiplom bzw. HTL-Diplom oder Eintrag im Reg. A oder B). Bewerbende aus dem Ausland haben den entsprechenden Beleg bei der Anmeldung beizulegen.
- b. Kein Abhängigkeitsverhältnis zum Veranstalter oder zu Mitgliedern des Beurteilungsgremiums. Es gelten die Bestimmungen gemäss Wegleitung SIA «Befangenheit und Ausstandsgründe». Die diesbezügliche schriftliche Unbefangenheitserklärung (Beilage 1) gilt als zwingende Voraussetzung der Teilnahmeberechtigung.

2.5.3 Verbindlichkeitserklärung

Mit der Teilnahme am Studienauftrag anerkennen die Teilnehmenden die Programmbestimmungen und die Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen. Die Teilnehmenden erklären durch die Teilnahme verbindlich, auf Geheiss der Veranstalterin die nötigen Belege zur Bestätigung der Bezahlung von Steuern und Sozialabgaben einzureichen. Ebenso erklären die Teilnehmenden verbindlich, dass weder Betreibungen noch gerichtliche Verfahren gegen sie im Gange sind, welche mit der vorgesehenen Aufgabe unvereinbar sind.

2.6 Entschädigung

Die Präqualifikationsphase wird nicht entschädigt.

Die beauftragten Büros erhalten für ihre termingerechte und vollständig eingereichte Studie je eine pauschale Entschädigung von CHF. 25'000.- (inkl. Entschädigung für das Modell und Nebenkosten, inkl. MwSt.) Die Entschädigung erfolgt nach termingerechter Abgabe und Erfüllung der Aufgabenstellung gemäss Programm. Die Kosten für allfällig beigezogene Spezialisten und die aus ihren Arbeiten entstehenden Nebenkosten tragen die Teilnehmer selbst. Für beigezogene Spezialisten besteht kein Anspruch aus diesem Verfahren auf irgendeine Auftragserteilung seitens der Veranstalterin.

2.7 Weiterbearbeitung

2.7.1 Empfehlung zur Weiterbearbeitung

Die Gemeinde Utzenstorf beabsichtigt die Verfasser des zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projektes als Gesamtleiter mit 100% Teilleistungen zu beauftragen. Bei wesentlichen Programmverstössen bleibt Art. 22 SIA-Ordnung 143 (Ausgabe 2009) vorbehalten. Sie behält sich jedoch vor, die Leistungen Ausschreibung und Realisierung separat zu vergeben, falls ein Planungsbüro nicht über die nötige Erfahrung im Baumanagement verfügt. Den Planungsbüros werden somit mindestens 64,5% Teilleistungen zugesichert. Die Auftragserteilung erfolgt vorbehaltlich einer Unmöglichkeit der Projektrealisierung durch mögliche Hindernisse planungsrechtlicher, nachbarrechtlicher oder politischer Art und unter dem Vorbehalt der Kreditbewilligungen durch die entsprechenden Gremien.

2.7.2 Konditionen der Auftragserteilung

Die Projektphasen werden einzeln freigegeben. Die Planungsarbeiten werden nach den Empfehlungen der KBOB und der SIA-Ordnung 102 (Ausgabe 2014) in Auftrag gegeben, wobei die Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen übergeordnet Vertragsbestandteil werden.

Die notwendigen Fachplanermandate werden separat ausgeschrieben.

Die Honorierung der Leistungen von Architekten erfolgt in Abhängigkeit der Baukosten gemäss den nachfolgenden Rahmenbedingungen.

Ordnung SIA 102 Ausgaben 2014

Honorarberechtigte Bausumme B = projektspezifisch, mit Landschaftsarchitekt Umgebung = 50%,

Ausstattung = 50%, Spezieller Tiefbau = 50%

Koeffizienten: Z1= 0,062 ; Z2 = 10,58

Leistungsanteil q = 100%

Schwierigkeitsgrad n = 1,0

Anpassungsfaktor r = 1,0

Teamfaktor i = max. 1,0

Sonderleistungsfaktor s = 1,0

Stundenansatz h = 125.-- exkl. MwSt.

Nebenkosten werden mit pauschal 4% der Honorarsumme vergütet. Gesamtleitung eingerechnet.

2.8 Urheberrecht

Das Urheberrecht verbleibt grundsätzlich bei den Projektverfassern. Die eingereichten Unterlagen und Modelle gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über. Die Veranstalterin darf die Projekte nur unter vollständiger Angabe der Autoren veröffentlichen. Ein spezielles Einverständnis der Autoren ist dazu nicht nötig. Im Falle einer Auftragserteilung gilt bezüglich dem Urheberrecht Art. 16 der Allgemeinen Vertragsbedingungen des KBOB für Planerleistungen.

2.9 Rechtsmittel

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen nach Publikation, beim Regierungsstatthalteramt Emmental, Amthaus, Dorfstrasse 21, 3550 Langnau i. E. schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten; die Beweismittel sind anzugeben. Fehlen diese Erfordernisse, wird auf die Beschwerde nicht eingetreten

3 Präqualifikation

3.1 Allgemeines

Es werden maximal vier für die Lösung der Aufgabe am besten qualifizierten Architekturbüros vom Beurteilungsgremium ausgewählt, welche am Studienauftrag teilnehmen.

3.2 Termine Präqualifikation

Publikation Präqualifikation simap	16. August 2021
Frist Eingabe Bewerbung	17. September 2021, 11.30 Uhr
Entscheid Präqualifikation	18. Oktober 2021

3.3 Zulassungs- und Eignungskriterien

3.3.1 Zulassungskriterien

- Vollständigkeit und termingerechte Einreichung der Unterlagen
- unterschriebene Selbstdeklaration (Beilage 1)
- unterschriebene Unbefangenheitserklärung (Beilage 1)

Bewerbende, welche eines der obenstehenden Kriterien nicht erfüllen, werden vom Verfahren ausgeschlossen.

3.3.2 Eignungskriterien

Die Bewerbungen werden vom Beurteilungsgremium gemäss folgenden Eignungskriterien beurteilt:

Projektreferenzen

Es sind 2 Referenzobjekte des Architekturbüros gem. den Formatvorgaben unter Ziff. 3.4 zu dokumentieren. Die Projektreferenzen müssen mit der gestellten Aufgabe vergleichbar sein. Dabei werden für alle Referenzen folgende Kriterien beurteilt:

- Verfahren in dem das Referenzobjekt durchgeführt wurde
- Bauart des Referenzprojektes (Neubau, Umbau, Sanierung etc.)
- Umfang erbrachte Leistungen (SIA-Leistungsphasen) im Referenzprojekt
- Aktualität (Jahr der Inbetriebnahme) des Referenzprojektes
- städtebaulicher Kontext des Referenzprojektes
- architektonischer Ausdruck des Referenzprojektes
- Funktionalität des Referenzprojektes

Zur Überprüfung der Eignung behält sich die Veranstalterin vor, zusätzlich folgende Nachweise einzufordern: Referenzauskünfte, Handelsregistrauszug, Betreibungsregistrauszug.

3.4 Einzureichende Bewerbungsunterlagen

Alle Bewerber haben folgende Unterlagen auf weissem Papier einzureichen (digitale Eingaben sind nicht zugelassen und werden von der Präqualifikation ausgeschlossen):

a. 2 Referenzprojekte

Die Referenzprojekte sind so darzustellen, dass eine Beurteilung der geforderten Qualitäten (städtebaulicher Kontext, architektonischer Ausdruck, Funktionalität) für die vorhandene Aufgabenstellung möglich ist.

Umfang: Max. 4 Seiten DIN A3 (2 Seiten pro Referenz), Querformat, einseitig bedruckt, ungefaltet und ungebunden.

b. Beiliegendes Bewerbungsformular (Beilage 1) vollständig ausgefüllt. Darin sind enthalten: Allgemeine Angaben, Angaben über die Projektreferenzen.

c. Selbstdeklaration inkl. Verbindlichkeits- und Unbefangenheitserklärung zur Erfüllung der Teilnahmeberechtigung (Beilage 1) vollständig ausgefüllt.

3.5 Bewerbungsfrist und Eingabeort

Die Bewerbungsunterlagen müssen verschlossen und mit den Vermerken «Präqualifikation Studienauftrag Schulhaus» sowie «Bitte Couvert nicht öffnen» beschriftet sein.

Sämtliche von den Bewerbenden eingereichte Dokumente werden vertraulich behandelt und müssen bis am **17. September 2021, 11.30 Uhr** an der Abgabestelle eingetroffen sein. Die Verantwortung für die rechtzeitige Bewerbung liegt bei den Teilnehmenden. Der Poststempel ist nicht massgebend.

Eingabeort / Adresse:

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
Hauptstrasse 28
3427 Utzenstorf

Öffnungszeiten Mo - Fr: 08.00-11.30 Uhr
 Mo, Di, Do: 14.00 - 17.00 Uhr

Der Anbieter hat in jedem Fall den Beweis für die Rechtzeitigkeit der Angebotseinreichung sicherzustellen. Zu spät eintreffende Bewerbungen werden nicht mehr berücksichtigt.

3.6 Bewertung

Bewertet werden die Projektpreferenzen aufgrund ihrer Qualität und Vergleichbarkeit zur Aufgabenstellung. Die aufgeführten Eignungskriterien werden gleichgewichtet. Jedes Kriterium wird mit einer Note zwischen 0 - 5 bewertet (inkl. halbe Noten). Anschliessend werden pro Kriterium die Wertungen mit den Gewichtungen multipliziert. Die vier Eingaben mit der höchsten Punktzahl werden für die Teilnahme am Studienauftrag ausgewählt.

Bewertung der Kriterien

Note N	Bezogen auf die Vergleichbarkeit	Bezogen auf die Qualität der Angaben
5	Sehr gute Erfüllung	Qualitativ ausgezeichnet, sehr grosser Beitrag zur Zielerreichung
4	Gute Erfüllung	Qualitativ gut
3	Genügende Erfüllung	Durchschnittliche Qualität, den Anforderungen der Ausschreibung entsprechend
2	Ungenügende Erfüllung	Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Projekt
1	Sehr schlechte Erfüllung	Ungenügende, unvollständige Angaben
0	Nicht beurteilbar	Keine Angaben

Halbe Zwischennoten sind möglich.

3.7 Vorprüfung, Entscheid und Rechtsmittel

3.7.1 Vorprüfung

Die Vorprüfung der eingereichten Bewerbungen erfolgt durch die Verfahrensbegleitung.

3.7.2 Entscheid

Der Entscheid zur Auswahl für den Studienauftrag erfolgt durch den Gemeinderat Utzenstorf auf Antrag des Beurteilungsgremiums. Entscheide in Ermessensfragen können nicht angefochten werden.

3.7.3 Rechtsmittel

Die Auftraggeberin teilt im Rahmen des Beschaffungsverfahrens den Präqualifikationsentscheid mit einer Verfügung schriftlich mit. Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen, beim Regierungsstatthalteramt Emmental, Amthaus, Dorfstrasse 21, 3550 Langnau i. E. schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten; die Beweismittel sind anzugeben. Fehlen diese Erfordernisse, wird auf die Beschwerde nicht eingetreten.

4 Ablauf Studienauftrag

4.1 Termine Studienauftrag

Die nachfolgenden Termine sind orientierend:

Startsitzung Studienauftrag, inkl. Begehung	22. Oktober 2021
Schriftliche Fragestellung	12. November 2021
Schriftliche Beantwortung Fragen	KW 47/2021
Zwischenbesprechung	01. Dezember 2021
Eingabefrist Studienauftrag	19. Januar 2022
Schlusspräsentationen/Jurierung	26. Januar 2022
Mitteilung Entscheid	KW 6/7 2022

Die Schlüsselperson hat sowohl an der Startsitzung wie auch an den Zwischenbesprechung und der Schlusspräsentation teilzunehmen.

4.2 Unterlagen/Grundlagen Studienauftrag

Den Teilnehmern des Studienauftrags werden die nachfolgenden Unterlagen für den Studienauftrag zur Verfügung gestellt. Der entsprechende Link wird nach Ablauf der Beschwerdefrist den Teilnehmendes Studienauftrags mitgeteilt werden:

- Geometerdaten Situationsplan mit Höhenkurven
- Bestandespläne

Durch die Auftraggeberin wird an der Startsitzung ein Modell im Massstab 1:500 abgegeben.

4.3 Startsitzung und Begehung

Unmittelbar nach Ablauf der Beschwerdefrist werden die ausgewählten Büros zur gemeinsamen Startsitzung mit Begehung des Schulareals eingeladen. Mit dieser Einladung werden auch die definitiven Termine des Studienauftrages kommuniziert. Die Modellgrundlage wird den Teilnehmenden an der Startsitzung ausgehändigt.

An der Begehung werden keine Fragen zum Inhalt respektive Programm des Studienauftrages beantwortet, aber schriftlich entgegengenommen.

4.4 Fragestellung und Fragebeantwortung

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Fragen zum Studienauftrag zu stellen. Diese sind spätestens bis **12. November 2021** schriftlich (Posteingang) oder per E-Mail (bernhard.maeusli@bluewin.ch.) an die Verfahrensbegleitung zu richten. Die Fragen und Antworten werden den Teilnehmenden in KW 47 / 2021 anonymisiert per E-Mail zugestellt.

4.5 Zwischenbesprechung

Die Zwischenbesprechung findet am **1. Dezember 2021**, als Werkstattgespräche zwischen den jeweiligen Teilnehmern (einzeln) und dem Beurteilungsgremium, statt. Für die Zwischenbesprechungen ist eine Dauer von jeweils ca. 1 Stunde pro Teilnehmer vorgesehen. Zeit und genauer Ablauf werden den Teilnehmenden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Zwischenbesprechung hat folgende Schwerpunkte:

- a) Gestaltung: Konzept und Identität, Eingliederung ins Schulareal mit Aussenraum, Gesamterscheinung der Anlage
- b) Nutzung: Überprüfung Raumprogramm, funktionale Zusammenhänge, räumliche Nutzungsanordnung
- c) Wirtschaftlichkeit: Einfachheit der Systeme

4.6 Hinweise für die Weiterbearbeitung

Das Beurteilungsgremium fasst folgend auf die Zwischenbesprechung an alle gerichteten, allgemeingültigen Hinweise. Diese werden den Teilnehmenden bis spätestens Ende der auf die jeweilige Zwischenbesprechung folgende Woche per E-Mail zugestellt.

4.7 Schlusspräsentation

Die Teilnehmenden erhalten anlässlich der Schlusspräsentation vom **26. Januar 2022**, jeweils 30 Minuten Zeit, um ihre Projekte vorzustellen. Darauf folgt eine 30-minütige Fragerunde durch das Beurteilungsgremium. Die Pläne und das Modell des jeweils präsentierenden Teilnehmers werden vor Ort angebracht sein. Zudem steht für die Präsentation ein Beamer zu Verfügung. Die Form der Präsentation ist den Teilnehmenden freigestellt. Die Präsentationen erfolgen nicht in Anwesenheit der weiteren Teilnehmenden.

4.8 Erwartete Arbeiten

4.8.1 Zwischenbesprechung

- Umgebungsplan der gesamten Anlage. M 1:500
- Modell mit volumetrischen Setzungen von möglichen Volumen
- Konzept-Grundrisse, -Schnitte und -Fassaden Mst. 1:200. Aus den Grundrissen/Schnitten muss die Organisation im Gebäude (Nutzungsanordnung) ersichtlich sein.

4.8.2 Schlussdossier

Das abzugebende Schlussdossier enthält folgende Unterlagen:

a) Pläne

Umfang: maximal 6 Pläne. Format DIN A0. die folgenden Angaben sind enthalten:

- Situationsplan (genordet) als Dachaufsicht über den gesamten Betrachtungsperimeter mit Fussgängerverbindungen, Zugängen und Zufahrten. M 1:500
- Umgebungsgestaltungsplan (genordet) auf der Ebene der Erdgeschosse über den gesamten Bearbeitungsperimeter mit Grundrissen der Erdgeschosse, detaillierter Umgebungs- und Freiraumgestaltung, M 1:200
- Zum Projektverständnis notwendige Grundrisse, Schnitte und Ansichten (alle genordet) M 1:200 (inkl. Terrain)
- Fassadenschnitt (Ausschnitt). M1:20 mit Fassadenansicht (Materialisierung)
- Schwarzplan (genordet). M 1:2000
- Zum Verständnis notwendige Erläuterungen. Grafiken. Visualisierungen
- Verkleinerungen der Pläne auf DIN A3

b) Modell

- Darstellung Projekt auf abgegebenem Modell (neu modelliertes Terrain und Gipsvoluminas weiss gespritzt inkl. Vegetation)

c) Hauptmengen

Umfang: Eine Seite. Format DIN A3, mindestens die folgenden Angaben sind enthalten:

- Gebäudevolumen nach SIA 416
- Hauptnutzfläche, Nettogeschossfläche und Konstruktionsfläche nach SIA 416
- Bearbeitete Umgebungsfläche

Die Unterlagen sind mit dem Firmennamen und dem Vermerk «Projektstudie Schulhaus» zu kennzeichnen. Der Studienauftrag ist nicht anonym.

Die Unterlagen sind in Papierform und im PDF-Format auf einem USB-Stick abzugeben.

4.9 Beurteilungskriterien

4.9.1 Gestaltung

- Eingliederung in das Schulareal und in den schulischen Kontext
- Konzept (städtebaulich und architektonisch), Identität, Ausstrahlung
- Gesamterscheinung der Anlage
- Formale Qualität der Bauten, Anlagen und Aussenräume
- Architektonische Umsetzung
- Aussenraum und Erschliessung

4.9.2 Nutzung

- Funktionale Zusammenhänge (innere Organisation und Zweckmässigkeit)

- Qualität der räumlichen Nutzungsanordnung (nutzerfreundliche Bauweise)
- Grundrissgestaltung. Veränderbarkeit und Flexibilität
- Behaglichkeit, Belichtung, Besonnung, Beschattung, Belüftung, Ökologie

4.9.3 Kosten

- Erstellungskosten (Projektkennwerte auf Basis Volumen- und Flächenberechnung nach SIA 416)
- Lebenszykluskosten (Betriebs- und Unterhaltskosten)
- Wertbeständigkeit von Konstruktionen und Materialien. Einfachheit der Systeme

Aus der Reihenfolge der Kriterien lässt sich keine Gewichtung oder Priorität ableiten. Die Hauptkriterien (Gestaltung, Nutzen, Kosten) sind gleichgewichtet. Die Unterkriterien sind nur im Verbund zu bewerten und können daher nicht einzeln gewichtet werden.

4.10 Eingabefrist

Das Schlussdossier gem. Ziff. 4.8.2 muss vollständig (Modell erst zur Schlussbesprechung) und fristgerecht an folgende Adresse eingereicht werden.

Eingabeort:

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
Hauptstrasse 28
3427 Utzenstorf

Öffnungszeiten	Mo - Fr:	08.00-11.30 Uhr
	Mo, Di, Do:	14.00-17.00 Uhr

Eingabefrist: 19. Januar 2022, 11.30 Uhr

Die Unterlagen müssen verschlossen und mit dem Vermerken «Studienauftrag Schulhaus» sowie «Bitte Couvert nicht öffnen» beschriftet sein.

Sämtliche von den Bewerbenden eingereichte Dokumente werden vertraulich behandelt und müssen bis am **19. Januar 2022, 11.30 Uhr** an der Abgabestelle eingetroffen sein. Die Verantwortung für die rechtzeitige Bewerbung liegt bei den Teilnehmenden. Der Poststempel ist nicht massgebend.

4.11 Vorprüfung, Entscheid, Rechtsmittel, Ausstellung

4.11.1 Vorprüfung

Die Vorprüfung der eingereichten Projekte erfolgt durch die Verfahrensbegleitung und weitere Experten.

4.11.2 Entscheid

Der Entscheid über das zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt erfolgt durch den Gemeinderat von Utzenstorf. Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen können nicht angefochten werden. Die Teilnehmenden wird voraussichtlich in KW 6/7 2022 der Entscheid mittels Verfügung mitgeteilt. Gleichzeitig wird der schriftliche Schlussbericht zur Projektstudie den Teilnehmenden zugestellt.

4.11.3 Rechtsmittel

Die Auftraggeberin teilt im Rahmen des Beschaffungsverfahrens den Zuschlagsentscheid mit einer Verfügung schriftlich mit. Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen, beim Regierungsstatthalteramt Emmental, Amthaus, Dorfstrasse 21, 3550 Langnau i. E. schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten; die Beweismittel sind anzugeben. Fehlen diese Erfordernisse, wird auf die Beschwerde nicht eingetreten.

5 Rahmenbedingungen

5.1 Vorgaben der Auftraggeberin

5.1.1 Kirchschulhaus

Das Kirchschulhaus soll unter Beibehaltung der Strukturen saniert und auf den aktuellen Technischen- und Sicherheitsstandard gebracht werden. Dieses Vorhaben ist nicht Bestandteil dieses Studienauftrages.

5.1.2 Gotthelfschulhaus

Das erhaltenswerte Gotthelfschulhaus soll ebenfalls technisch in Stand gesetzt werden. Zudem sind Strukturanpassungen und die Schaffung von Gruppenräumen vorgesehen. Auch diese Arbeiten sind nicht Bestandteil dieses Studienauftrages.

5.1.3 Kindergärten

Die Kindergärten III und IV aus dem Jahr 2017 sind auf dem neusten Stand und bleiben unverändert im Bestand.

Die Kindergärten I und II sind teilweise sanierungsbedürftig und es fehlt zusätzliche Fläche. Dieses Manko könnte am bestehenden Standort behoben werden.

Der Kindergarten V ist zurzeit im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses untergebracht. Für diesen soll im Zusammenhang mit dem Studienauftrag ein neuer Standort gefunden werden.

Im Studienauftrag kann bei einem im Gesamtkontext stehend optimalen Lösungsvorschlag ein neuer Standort zusammen mit dem Kindergarten I und II vorgeschlagen werden. Die Kindergärten I und II würden in diesem Fall rückgebaut.

5.1.4 Sportanlagen

Die Sportanlagen sollen in ihrer Funktion und Grösse grundsätzlich beibehalten werden.

Im Studienauftrag kann bei einem im Gesamtkontext stehenden optimalen Lösungsvorschlag eine (teilweise) Verlegung von Sportanlagen in Betracht gezogen werden.

5.1.5 Klassenzimmer und Gruppenräume

Im Neubau soll eine flexible Nutzung von Klassenzimmern und Gruppenräumen für den Zyklus 2 ermöglicht werden. Gruppenräume und Klassenzimmer sind aneinander angrenzend anzuordnen und direkt miteinander zu verbinden. Zusätzlich direkt erschlossene Gruppenräume erhöhen die Nutzungsflexibilität, da diese von mehreren Klassen unabhängig genutzt werden können. Interne Verbindungen erlauben das Zusammenschalten mehrerer Klassenzimmer und Gruppenräume zu einer grosszügigen Lernlandschaft. Diese soll situationsbezogen mit einfachsten Mitteln in den Korridor erweitert werden können. Nur so kann dem hohen Individualisierungsbedarf eines zeitgemässen Unterrichts Rechnung getragen werden (kooperative Lernformen, Schüler mit individuellem Unterstützungs- und Förderbedarf, etc).

5.1.6 Ausstattung der Klassenzimmer

Die Klassenzimmer im Neubau sollen genügend Stauraum (Ablageflächen und abschliessbare, teils raumhohe Einbauschränke) bieten, grosszügige Fensterflächen aufweisen und mit Wandtafel, Aktivboard, Magnet und Pinnwänden sowie einem Visualizer ausgestattet sein. Sie sind auf Klassengrössen bis 26 Schülerinnen und Schüler ausgelegt (maximale Klassengrösse im Normalbereich gemäss kantonalen Richtlinien für die Schülerzahlen).

5.1.7 Korridore und Garderoben

Die Korridore im Neubau dienen auch dem Aufenthalt in Pausen, für Gruppenunterricht oder selbstgesteuertes Lernen und als Garderobenbereich (möglichst nahe bei der Klasse). Für die Garderobe ist von einem Bedarf von mindestens 6 Laufmetern je Klasse auszugehen. Sie ist mit einer Sitzbank, einer Schuhablage und Aufhängevorrichtungen auszustatten.

5.2 Allgemeine Rahmenbedingungen

5.2.1 Baurechtlicher Rahmen

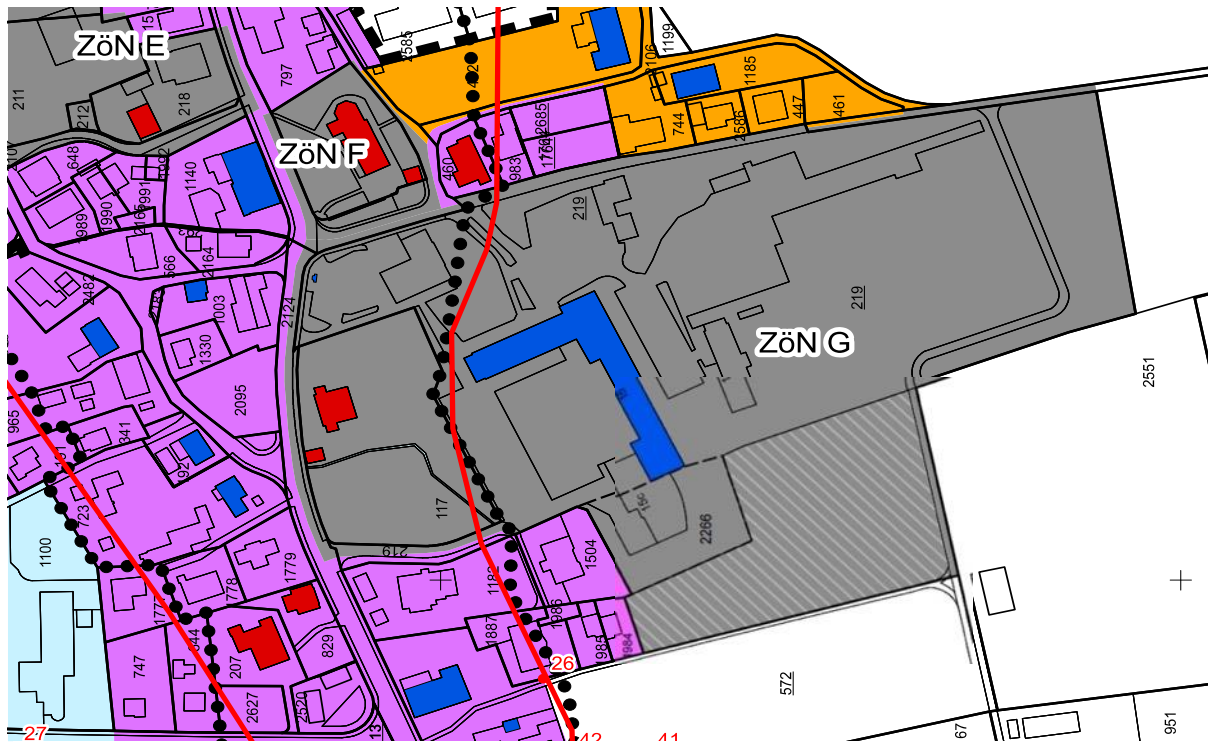
ZÖN G Schule mit Turnhallen, Aussensportanlagen, Mehrzweckgebäude, Kirchgemeindehaus, Pfarrhaus mit Ofenhausmilitärische Nutzungen, Schulraumerweiterung.

Erweiterungen oder Erneuerungen, Grenzabstände: kA 5 m, gA 10 m,

Fh t: 13 m, GH: 17.5 m

Vollgeschosse: 4

Gebiet mit Mindestdichte (schraffierter teil Parzelle 219) GFZo = 0.6



Legende

Festlegungen

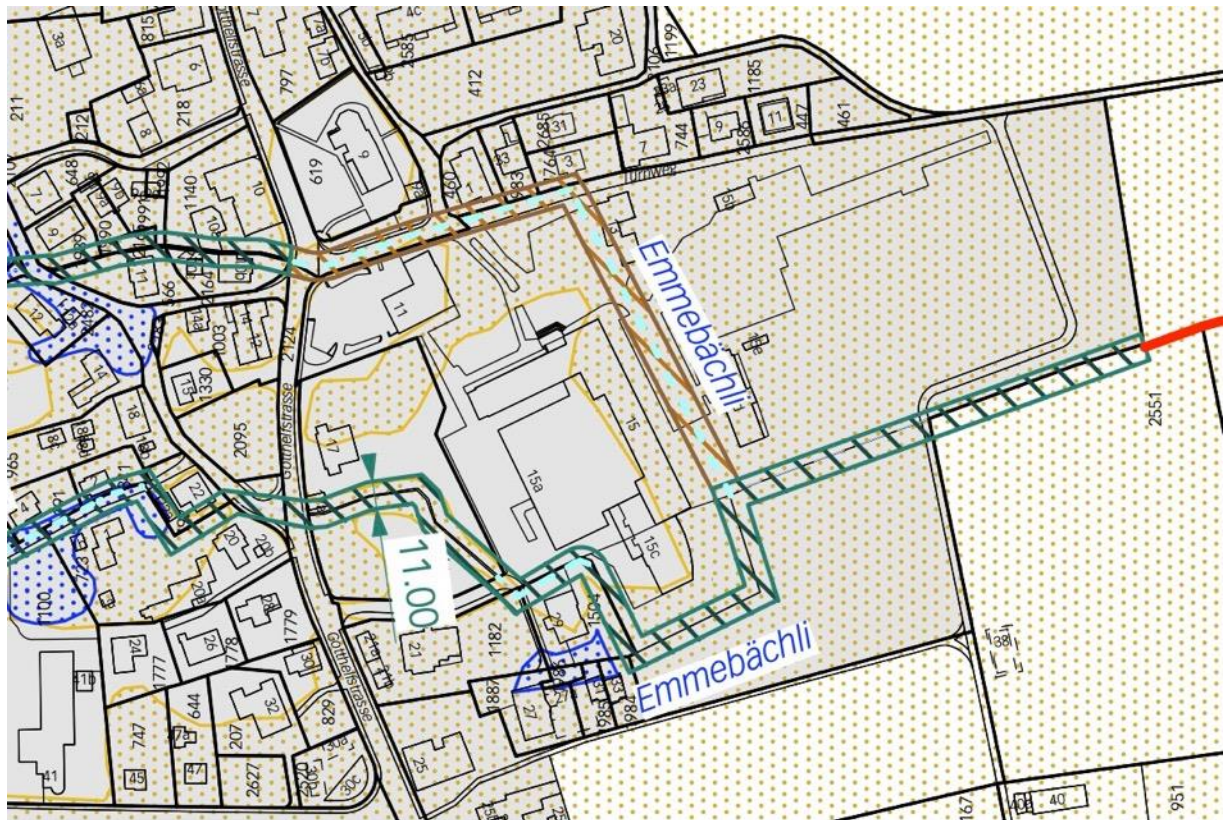
- W2 Wohnzone zweigeschossig
- W3 Wohnzone dreigeschossig
- WG2 Wohn- und Gewerbezone zweigeschossig
- WG3 Wohn- und Gewerbezone dreigeschossig
- A1 Arbeitszone 1
- A2 Arbeitszone 2
- A3 Arbeitszone 3
- A4 Arbeitszone 4
- ZöN Zone für öffentliche Nutzungen
- ZSF Zone für Sport- und Freizeitanlagen
- GrZ Grünzone
- Spielfläche nach Art. 14 BauR
- BH Bauernhofzone
- Bahnareal
- ZPP Zone mit Planungspflicht
- ÜO Überbauungsordnung

- Gebiet mit Mindestdichte gemäss Art. 4 Abs. 3 BauR
- Lärmempfindlichkeitsstufe ES III aufgestuft
- Ortsbildschutzgebiet
- Aufforstungszone
- Wald-Baulinie
- Neue verbindliche Waldgrenze nach Art. 10 Abs. 2 WaG

Hinweise

- Landeskoordinaten der Zonengrenze
- Baugruppe gemäss Bauinventar
- Schützenswertes Gebäude
- Erhaltenswertes Gebäude
- Bestehende verbindliche Waldgrenze nach Art. 10 Abs. 2 WaG
- Wald
- Gemeindegrenze

5.2.2 Gewässerkarte



Legende

Inhalte:

	Gewässerraum
	Gewässerraum in dicht bebautem Gebiet (nicht abschliessend bezeichnet)
	Gewässerraum 27 Meter
	Gewässerraum 20 Meter
	Gewässerraum 18 Meter
	Gewässerraum 17 Meter
	Gewässerraum 16 Meter
	Gewässerraum 14 Meter
	Gewässerraum 11 Meter
	Bereich Schlossweiher (Gewässerraum situativ mit KDP festzulegen)

Naturgefahren

	erhebliche Gefährdung
	mittlere Gefährdung
	geringe Gefährdung
	Gefahrenhinweiszone mit Hinweis gem. Gefahrenhinweiskarte 1997 und Silva Protect Karte

Hinweise:

	Gewässer gem. Vermessungsgrundlage und Gewässerplan der Gemeinde (offen / eingedolt / überdeckt)
	Wald
	Gemeindegrenze
	Hochspannungsleitung
	Naturschutzgebiet (kantonal)
	Auengebiet (national)
	Bauzone (inkl. Bauernhofzone)

5.2.3 Sommerlicher Wärmeschutz

Der sommerliche Wärmeschutz soll durch folgende Massnahmen sichergestellt werden:

- Guter äusserlicher Sonnenschutz
- Kleine interne Wärmelasten
- Geeignete Grundrissformen und Raum- und Fassadengeometrien
- Genügende thermische Masse
- Nachtauskühlung

5.2.4 Energieversorgung

Wärmeversorgung erfolgt mit bestehender Grundwasserwärmepumpe im Gotthelfschulhaus. Der Neubau soll einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet werden

5.2.5 Energie und Umwelt

Es gelten die Grundsätze der Nachhaltigkeit. Bei der Planung und Ausführung sind im Sinne eines ressourcenschonenden und umweltverträglichen Bauens ökologische Überlegungen von Anfang an mit einzubeziehen. Diese müssen in Rahmen der Gesamtplanung schlüssig und in ihren Zusammenhang untereinander sinnvoll und wirksam sein (SIA 112/1). Der Minergie-Standard ist anzustreben.

5.2.6 Luftqualität in Schulräumen

Die gute Luftqualität in den Schulräumen ist ein besonderes Anliegen. Durch frühzeitige Integration des Lüftungsaspektes in die Planung sollen nachhaltige Lösungen bzw. Lowtech-Prinzipien gefunden werden, die sowohl bezüglich Energieeffizienz, Raumluftqualität als auch Kosten optimiert sind (SIA 180:2014 Wärmeschutz, Feuchteschutz und Raumluftqualität in Gebäuden).

5.2.7 Behindertengerechtes Bauen

Gemäss BauG, Art 22 müssen neue öffentlich zugängliche Bauten und Anlagen für Behinderte zugänglich und nutzbar sein. Bei der Projektierung ist die Norm SIA 500 "Hindernisfreie Bauten" massgebend. Zudem ist das Merkblatt "Hindernisfreie Schulbauten: Gesetzliche Grundlagen, Anforderungen und Umsetzung" vom Dezember 2010 der Fachstelle Procap Bauen einzuhalten.

5.2.8 Brandschutz

Für diesen Studienauftrag sind die Brandschutz-Richtlinien der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF verbindlich. Die aktuellen Brandschutz-Richtlinien sind in elektronischer Form verfügbar unter: <http://www.vkf.ch/Brandschutzvorschriften>. Insbesondere wird auch auf die Brandschutzarbeitshilfe «Schulbauten» (Stand 17.05.2018) verwiesen.

5.2.9 Tragwerks-und Erdbebbensicherheit

Es gelten die SIA 260ff. Die geltenden Normen sind vollumfänglich einzuhalten.

5.2.10 Schutzraumpflicht

Für das vorgesehene Bauvorhaben besteht keine Schutzraumbaupflicht.

5.2.11 Geologische Verhältnisse

Der Baugrund kann als kiesig, sandig, schwach siltig, steinig beige bezeichnet werden. Der Grundwasserspiegel wurde am 14.12.2016 auf 475.74 m ü.M. gemessen.

5.2.12 Bauen unter laufendem Schulbetrieb

Die Bauarbeiten müssen so ausgeführt werden, dass der Schulbetrieb möglichst ungestört bleibt. Der Baustellensicherung ist spezielle Beachtung zu schenken. Bau und Schulbetrieb müssen vollständig getrennt sein.

5.2.13 Zufahrt / Parkierung

Die Zufahrt zur Schulanlage ist bereits heute zu den Stosszeiten ein Hotspot bezüglich Autoverkehr/Abholdienst der Schüler*innen im Bereich Gotthelfstrasse. Durch die Entwicklung und Mehrbelegung des Areals werden sich die Verkehrsprobleme verschärfen und Konflikte (sowohl zwischen MIV und Fuss-/ Veloverkehr wie auch innerhalb MIV) ausweiten. Aus diesem Grund sollen folgende Stossrichtungen auf dem Areal berücksichtigt werden:

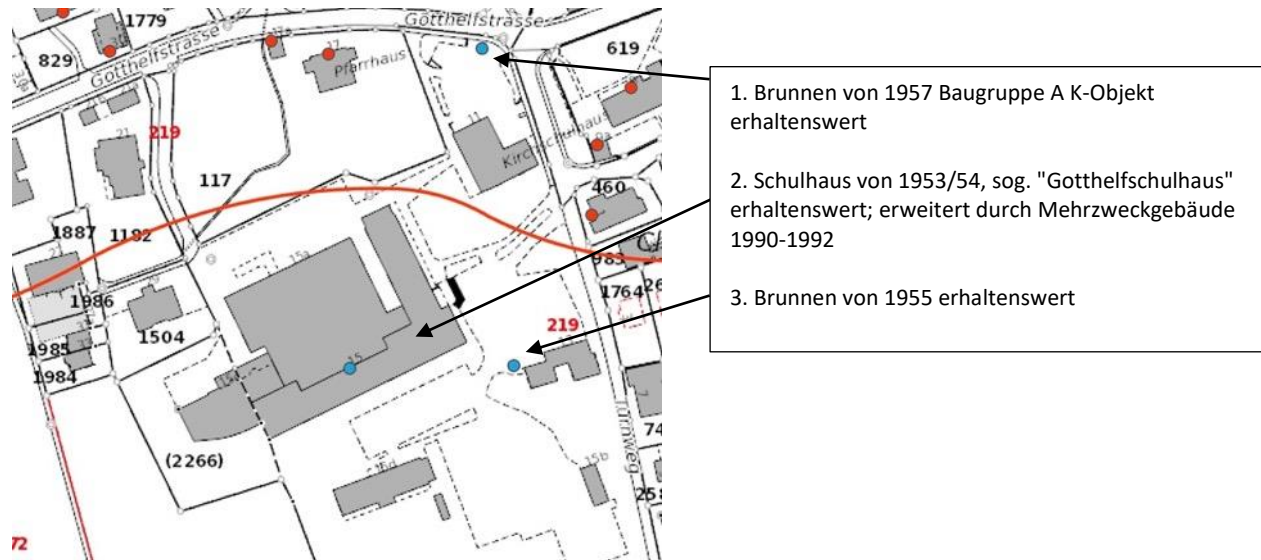
- Optimierung Verkehrsregime um die Schulanlage zugunsten Fuss- und Veloverkehr

- Verbesserung PW-Parkierung, Konzentration der Parkierung, Trennung vom Schulbetrieb
- Verbesserung Veloparkierung

Insgesamt sollen für die Besucher der Schulanlage und Mehrzweckhalle 66 PW-Parkplätze davon 3 IV Plätze zur Verfügung stehen.

Dazu sollen insgesamt 250 möglichst gedeckte Veloabstellflächen zur Verfügung stehen.

5.2.14 Denkmalpflegerische Einstufung



6 Raumprogramm

6.1 Erforderliches Raumprogramm Zyklus 2

Nr.	Raum	Anzahl	m2 pro Raum	m2 total	Bemerkungen
01	Windfang	1			projektspezifisch
01a	Foyer	1	144	144	als Mehrzweckraum nutzbar
02	Klassenzimmer	12	72	864	
03	Gruppenraum	6	36	216	
04	Garderoben	12			im Korridor
05	Arbeitsbereich Lehrpersonen	1	63	63	Einzelarbeitsplätze inkl. Kopierraum
06	Aufenthaltbereich Lehrpersonen	1	63	63	mit Teeküche
07	Büro Schulleitung	1	18	18	3 Arbeitsplätze
08	Sitzungszimmer Schulleitung	1	18	18	
07	WC D / H	-	-	-	pro Geschoss, projektspezifisch
08	WC Lehrpersonen D/H/IV	-	-	-	projektspezifisch
07	Putzraum	-	10	-	pro Geschoss 1 Stück
08	Aufzugsanlage	1	-	-	rollstuhlgängig
09	Technikraum	2	15	30	
10	Pausenfläche gedeckt	-	-	-	projektspezifisch
11	Pausenfläche ungedeckt	-	-	-	projektspezifisch
12	Veloabstellfläche	250			gedeckt
13	Parkplätze	66			davon 3 x Behindertenparkplätze

6.2 Erforderliches Raumprogramm Kindergarten I, II und V als Option

Nr.	Raum	Anzahl	m2 pro Raum	m2 total	Bemerkungen
	Klassenzimmer, Basisstufe	3	75	225	Zyklus 1
	Gruppenraum Basisstufe	3	25	75	
	Garderobe	3	20	60	
	Küche	1	20	20	
	Materialraum innen/ausser	6	10	60	
	Reinigungsraum	1	10	10	
	Entsorgungsraum	3	10		
	Technikraum	1	20	20	
	Entsorgungsraum	1	10	10	
	Toilettenanlage Schüler*Innen	-	-	-	Projektabhängig, Möglichkeit zur Zahnpflege. Keine Urinoir.
	Toilette Lehrperson und Besuchende, IV	-	-	-	Projektabhängig,
	Gedeckter Aussenplatz	1	50	50	Gemeinsam; offen, überdeckt und windgeschützt
	Sandanlage mit Wasseranschluss	1	40	40	
	Rasenplatz	1	200	200	

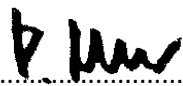


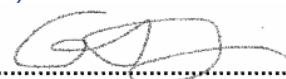
7 Programmgenehmigung

7.1 Genehmigung Beurteilungsgremium

Stimmberechtigte Fachmitglieder

Unterschrift

- Rolf Nöthiger dipl. Architekt FH SIA, Vorsitz
- Ulrike Schröer, Prof. Dr. Dipl. Ing. TU, Architektin SIA
- Boris Szélpal, Prof. M.A.A, Dipl.-Architekt FH SIA MREM
- Eva Diem, Architektin MAG Wohlen b. Bern (Ersatzfachmitglied)


.....

.....

.....

.....

Stimmberechtigte Sachmitglieder

- Annekäthi Schwab, Hauptschulleiterin Utzenstorf
- René Fischer, Gemeinderat Ressort Finanzen und Liegenschaften
- Cécile Schneider, Schulleiterin (Ersatzsachmitglied)


.....

.....

.....

7.2 Genehmigung Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe Schulraumentwicklung hat an ihrer Sitzung vom 21. Juni 2021 dem vorliegenden Programm für den Studienauftrag zugestimmt.

7.3 Genehmigung Gemeinderat

Der Gemeinderat von Utzenstorf hat an seiner Sitzung vom 28. Juni 2021 das vorliegende Programm für den Studienauftrag genehmigt.

8 Beilage 1, Anmeldeformular

- Angaben zum Anbieter
- Selbstdeklaration
- Angaben zu den Referenzobjekten Planer Fachrichtung Architektur